

Lieber Gustav,

nach längerer Pause ist wie-  
 der ein - wie ich glaube - gutes  
 Bild zur "Columbine" entstanden.  
 Ich sage mit Absicht  
 - Bild - denn eine Illustration  
 ist so schönheit- und kunst-  
 reich, wie eine gute Note. Ich  
 finde, solche Bilder sollen eher  
 so aussehen, als ob der Dich-  
 ter selbst am Rande seines  
 Manuskriptes verpackt  
 hätte - sein Bild, die für

ihm aber mit mir als Wert  
sich bitten konnte  
auch in diesen Angelegenheiten  
— Ja wir, diese Künstler,  
wenn er das fertig bringt,  
diese weniger glückseligen  
Sinn gegen uns setzen,  
sondern ein Bild? Und desto  
besser es Bild wird, desto  
mehr wird es fort immer  
ein selbständiges sein,  
denn wenn auch das Kunst

my work is not our  
Music entsteht, hat  
sich jeder Zweig dieser Welt  
seine so bestimmt abgegrenzte  
Teilvorstellungen bedingten  
sich weit auseinanderzuziehen

Ja aber man ein wirkliches  
Kunstwerk diese Bedingungen  
schaffen muss im allerhöchsten  
den man zu erfüllen  
werden eben nur Günstiger, The  
man et. gute Illusionen  
sein!!

Zu habe als III<sup>te</sup> Part die Fassung  
seine gewählt, weil mich die

Linie hier besonders reizte  
& der Monsigneur, die Braut  
& Punkt so fein zu individual-  
lisieren zu will. Die Braut  
kann es nicht unterlassen, wenn  
Monsieur ihr den Ring an  
den Finger steck, ihr Kleid mit  
den Händen leicht zu raffen,  
dann der schwache Fuß etwas  
sichtbar wird - während  
Punkt die Salzschokolade  
einz in tiefen Gebete & mit  
Stimmen im Auge verweilt.  
Jede ich ein bißchen getroffen.  
Jede, sollen die der unheimlichen  
Jede, die in ihrer schönen Schönheit  
wie ein ganz garter Apollon, deren  
Einstimmung - ein Pigeon viel kö-  
stlicher wird, mit weisheit,

vielmals für mich die größte  
 Kanne, ich wollte immer  
 noch einmal zu Ihnen  
 kommen — es würde  
 aber fast immer ge-  
 schehen, als ich erst ganz dem  
 Hause kam.

Nehmen Sie selbst, die  
 bei Meister, für sich  
 die wichtigsten Punkte

Heinz  
 Goring

